

Hamburg, Anfang November 2018

HVV-Seniorenkarte muss künftig vor 9 Uhr gültig sein

Seit langem setzt sich Hamburgs Seniorenvertretung dafür ein, dass die eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit der Seniorenkarte am Morgen entfällt. Viele Ältere engagieren sich bereits früh am Tag ehrenamtlich, nehmen Arzttermine wahr oder begleiten Enkelkinder in die Schule oder Kita. Aktuell hat der Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Mitte einen Offenen Brief mit Forderungen zur Seniorenkarte an die Abgeordneten der Bürgerschaft gerichtet.

Der Landes-Seniorenbeirat (LSB) Hamburg schließt sich dem Appell des Seniorenbeirats Mitte in vollem Umfang an. Er fügt den Offenen Brief dieser Presse-Information als Anlage bei. Auch die Hamburger DGB-Senioren haben sich bereits dem Inhalt dieses Schreibens angeschlossen.

Schon verkündet hat der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) eine Preiserhöhung der Seniorenkarte für 1 Zone um fast 3 Prozent auf dann 31,20 Euro bzw. für 4 Zonen auf dann 52,50 Euro. Die Nutzungseinschränkungen sollen bestehen bleiben. Anders als bei CC-Monatskarten betreffen sie auch den Ausschluss der kostenfreien Mitnahme von bis zu drei Kindern. Der Seniorenbeirat Hamburg-Mitte führt sehr anschaulich aus, welche zusätzlichen Kosten Großeltern entstehen, wenn sie vor 9 Uhr zur Entlastung der berufstätigen Kinder ihre Enkel in die Kita oder zur Schule bringen – und das, obwohl sie im Besitz der Senioren-Monatskarte sind. Angesichts sinkender Rentenansprüche und wachsender Altersarmut sind diese erheblichen Mehrbelastungen nicht hinnehmbar.

Der Vorstand des Landes-Seniorenbeirats hatte zuletzt per Schreiben vom 25. Juli 2018 an die HVV-Geschäftsführung auf diese Situation hingewiesen und auf Änderungen gedungen. Das Schreiben wurde nicht einmal sachbezogen beantwortet! Es hieß lediglich, der Brief werde an den "Kundendialog" weitergeleitet – was immer das bedeutet.

In Kürze berät die Bürgerschaft, zunächst der Verkehrsausschuss, über die vom HVV vorgelegten Preis- und sonstigen Veränderungen zum Fahrplanwechsel. Hamburgs Seniorenvertretungen bitten unsere gewählten Volksvertreter/innen, das Anliegen hinsichtlich der Aufhebung der Einschränkungen bei der Seniorenkarte zu prüfen und unserer Forderung stattzugeben.

DIE UNABHÄNGIGE INTERESSENVERTRETUNG DER ÄLTEREN GENERATION

Landes-Seniorenbeirat Hamburg | PRESSEKONTAKT: Anke Fischer-Limbach
Brandstwiete 1 | 20457 Hamburg | TELEFON: 42837-1934 | FAX: 42731-0456
E-MAIL: lsb@lsb-hamburg.de | INTERNET: www.lsb-hamburg.de